

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

**Graf Berchtold an Sektionschef Freiherrn von Macchio
in Wien.**

Telegramm.

Lambach, 25. Juli 1914.

Russischer Geschäftsträger telegraphiert mir, er sei von seiner Regierung dringend beauftragt, eine Fristerstreckung für das Ultimatum an Serbien zu verlangen. Ich ersuche Euer Exzellenz, ihm in meinem Namen zu antworten, daß wir eine Verlängerung der Frist nicht zugeben können. Euer Exzellenz wollen hinzufügen, daß Serbien auch nach dem Abbruche der diplomatischen Beziehungen durch uneingeschränkte Annahme unserer Forderungen eine friedliche Lösung herbeiführen kann, doch würden wir in diesem Falle genötigt sein, den Rückersatz aller unserer durch militärische Maßnahmen verursachten Kosten und Schäden von Serbien zu verlangen.

Graf Berchtold an Graf Szápáry in St. Petersburg.

Telegramm.

Bad Ischl, 25. Juli 1914.

Zu Euer Exzellenz Information und Regelung ihrer Sprache:

Der russische Geschäftsträger hat heute vormittag beim Herrn Ersten Sektionschef vorgesprochen, um im Namen seiner Regierung den Wunsch auszudrücken, daß die in unserer Note an Serbien angegebene Frist verlängert werden möge.

Dieses Ersuchen wurde damit begründet, daß die Mächte von unserem Schritt überrascht worden seien und daß die russische Regierung es als eine natürliche Rücksicht des Wiener Kabinettes gegen die anderen Kabinette betrachten würde, wenn den letzteren Gelegenheit gegeben würde, die Grundlagen unserer Mitteilung an die Mächte zu prüfen und das von uns in Aussicht gestellte Dossier zu studieren.

Der Herr Erste Sektionschef antwortete dem Herrn Geschäftsträger, daß er seine Ausführungen sofort zu meiner Kenntnis bringen werde; er könne ihm aber schon jetzt sagen, daß keine Aussicht bestehe, daß eine Verlängerung der an-